

Zur Tagesgeschichte. Ueber die orientalische Frage

schreibt die "Römisches Zeitung": Die schwedische Frage, die orientalische, ist von einer solchen Wichtigkeit, daß man sie jetzt keinen Tag aus den Augen verlieren darf.

Indessen, wenn wir die Nachrichten nach ihrer Quelle und nach ihrer inneren Wichtigkeit abwägen, so kommen wir zu dem Ergebnisse, daß zwischen Oesterreich, Deutschland und Rußland jetzt Uebereinstimmung herrscht.

Es sind dies die zweiten österreichischen Vorschläge; denn diejenigen, welche Graf Arnautow zuerst aufgestellt hatte, sollen in Konstantinopel sei es beim Sultan, sei es bei Janinow, der gegenwärtig den Türkensfreund spielt, Beifall erzeugt haben und diese Beifall bei dem zweiten Entwurf berücksichtigt worden sein, so daß er jetzt wohl auf allseitige Annahme rechnen darf.

Die Türkei ihrerseits ist bemüht, diesen Reformvorschlagen entgegen zu wirken. Noch gesehen kündigt eine antike Mittelung in Konstantinopel die Ausführung des kaiserlichen Trates an, welches die Reformen und die Reorganisation der Gerichte anordnet.

Ueber die türkischen Reformen bringt die N. Fr. Pr. ein bemerkenswertes Schreiben aus Konstantinopel vom 3. Dezember. Es heißt darin: "Was die Demission des Justizministers Midhat Pascha betrifft, so wüßte ich hier mit der Würde eines Ereignisses, weil sie die Folge einer Mißbilligung ist, die zwischen dem Minister und dem Großvezir aus Anlaß der neuen Reformen ausgebrochen ist."

Man sagt — aber dies ist eine Sache, für deren Wahrheit ich nicht einzustehen vermag — daß Midhat Pascha im geheimen Einverständnisse mit dem Großvezir sei, um durch diesen Schritt einen moralischen Druck auf den Sultan auszuüben. Wie dem auch sei, der Schritt Midhat Paschas scheint keinen großen Erfolg im kaiserlichen Palast gehabt zu haben. Seine Demission wurde angenommen. Die neuen Reformen werden so, wie sie zwischen dem Palaste und der hohen Porte festgesetzt worden, aufrechterhalten werden und sie beschränken sich auf Reorganisation der Administration im Allgemeinen, Reorganisation der Justiz, Zulassung der Christen zu den höchsten Ämtern, billigere Verteilung der Steuern und regelmäßige Art und Weise der Erhebung, Umwandlung des Zehners, Befreiungen für die lokale Produktion und Industrie, Gemeindeautonomie für jene Orte, wo die Christen in der Mehrzahl sind u. s. w.

Auf alle Fälle sind diese Reformen ein Schritt auf dem Wege zu einer vollständigeren und wirksameren Ordnung der Dinge."

Was Rußlands Türkenfreundlichkeit betrifft, so wird sich Niemand darüber täuschen. Rußland empfiehlt die Reformen, obgleich oder weil es an deren Ausführbarkeit in der Türkei am letzten Ende doch nicht glaubt. Es hat seinen Erbsprüche seinen Augenblick entsagt. Kaiser Nikolaus erklärte zwar dem englischen Gesandten, er könne Konstantinopel seiner fremden Macht überlassen, nehme es aber für Rußland nicht in Anspruch.

Ans Halle und Umgegend. Halle, den 15. Dezember.

— Die erste Beilage des Westfälischer Kreisblattes Nr. 290 bringt unter dem Titel "Zur Abwehr" ein offenes Wort an den Rechtsanwalt und Reichstagsabgeordneten Wölffel, in welchem der königliche Banneiter und Abteilungsbeamter der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft Hoffmann sich gegen Angriffe wendet, die obgenannter Herr gegen ihn in einer Wochenschrift "Gegen die Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft" etc. enthalten hat.

— Mischa Hausler, der in beiden Hemisphären gefeierte Violinist, wird nächstens hier concertieren. Der Künstler hat kürzlich in Dresden und Leipzig mit sehr großem Erfolg concertirt, und zur Charakteristik seiner Individualität wollen wir borigen Blättern Folgendes entnehmen: Unter den Geigern unserer Zeit ist Mischa Hausler eine Spezialität von unübertroffener Eigenbüchlichkeit.

— Die berühmte "Vogel-Caprice" erregte auch hier Sensation. Mehrliches auf der Violine je gehört zu haben können wir uns nicht entsinnen. Auch seine kleinen eigenen Compositionen sind von seltener praktischer Erfindung und einer an reizvollen, den äußeren Effect vermehrenden Einfachheit. Das anfänglich läßt abwartende Publikum des Gewandhaussaales geriet bald in eine oerleuernde Stimmung.

— In einem von einem hiesigen Fleischermeister kürzlich geschlachteten Schweine wurden durch den Fleischbeschauer, Herrn Philipps Hageborn, Trichinen gefunden. Das Fleisch ist nach Vorschrift vollständig vernichtet.

— Gestern Abend gegen 6 Uhr brach in einer Wohnung der dritten Etage große Märkerstraße 27 Feuer aus, durch Herausfallen glühender Asche aus dem Fenstler in den dicht daneben liegenden Kohlenkasten veranlaßt. Ohne weiter erheblichen Schaden angerichtet zu haben wurde das Feuer bald gelöscht.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 14. Dezember. Angeworben: Der Handarbeiter F. R. Frobe, (kleine Ulrichsstraße 10) und K. E. Baumgarte, (Nieba). — Der Restaurateur K. F. F. Rede, (gr. Ulrichsstraße 8) und F. A. Bernhardt, (gr. Wallstraße 10). — Der Buchbinder A. D. Bernstein, (Leipziger) und F. J. Th. Mannsfehl, (Fleischergasse 40). — Geboren: Dem Pfefferhändler K. W. G. Hildebrandt ein S., (Steinweg 43/44). — Dem Schlosser R. Nitzsche ein S., (Derglaucha 15). — Dem Maurer W. Knödel ein S., (Unterplan 3). — Dem Händlmann G. Wilde ein S., (Wädergasse 1). — Ein unehel. S., (Asterstraße 7). — Dem Geschäftsführer A. Paul ein S., (Burgstraße 70). — Dem Fleischermeister G. Geißler ein S., (Spiegelgasse 8). — Zwei unehel. Zwillingstöchter, (Sortengasse 2/3). — Dem Handarbeiter A. Walther ein S., (Raffinerie 7). — Ein unehel. S., (Entbindungs-Anstalt). — Dem Rabler A. Meinerz ein S., (Ranzelgasse 3). — Gestorben: Des Nagelschmieds W. Spreemann T. Ella Marie, 2 T., Krämpfe, (Sealberg 5/6). — Der cand. jur. Hugo Grob, 22 J. 11 M. 18 T., Lungenschlag, (alle Promenade 3). — Der Fleischermeister Ludwig Röhler, 26 J. 3 M., (Derglaucha 12). — Des Maurers K. Gladys T. Marie Emma, 12 T., Krämpfe, (am Kirchthor 23). — Des Fuhrmanns K. E.

Thieme T. Helene Martha, 2 M. 9 T., Krämpfe, (Nühlgraben 10a). — Des Lokomotivführers A. Schugardt S. Max Karl Arthur, 25 T., Schlaganfall, (IV. Vereinsstraße 3). — Die Wittve Henriette Rosine Dorothee Kramer geb. Hoffmann, 51 J. 3 M. 6 T., Herzleiden, (Weingärten).

(Eingekandt.)

Etwas Neues und Interessantes vermag immer die Aufmerksamkeit des Publikums zu fesseln und findet zu jeder Zeit seine Liebhaber und Annehmer, ganz besonders aber ist die Weihnachtzeit der geeignete Moment, insofern sich die Artikel mehr oder weniger zu Geschenken eignen.

Was kann namentlich den Kindern kaum ein reicheres Geschenk machen, woran sie mehr Vergnügen haben, als irgend einen effektvollen ordentlichen Zauberapparat; solcher weckt und befördert die Geistesthätigkeit und Intelligenz ungemein und zwar ganz von selbst, weil die Kinder mit einer fast unbewinglichen Leidenschaft sich diesen überraschenden Spielen hingeben. Wir wollen daher hiermit umsonst auf die ausnahmsweise diese Weihnachtzeit über von Herrn A. G. Gräfe, Cigarettengeschäft, zum Verkauf angebotenen verschiedenen Zauber-Apparate, Scherz- und Verirr-Artikel aufmerksam machen, da sich nach eigener Ueberzeugung darunter sehr viele empfehlenswerthe Vortheile zu mögigen Preisen befinden. Auf die besseren, zur Unterhaltung größerer Personen oder ganzer Gesellschaften bestimmte Apparate, ohne jede Fingerfertigkeit und ohne besondere Vorbereitung überall sofort staunenswerthe überraschende Kunststücke ausführen zu lassen. Wer sich daher für so etwas Gutes, Effektvolles interessiert, erlaube sich nach Vorlesung des Preisverzeichnisses, Rosenkätzchen, Würfel, Finger, Klappen u. s. w.

Unter den verschiedenen Scherz- und Verirrungen befinden sich einige, geradezu zum Lachen zwingende, höchst drollige Artikel, die im Preise von 25 Pf. bis 1 M. variiren. Daß das Geheimniß, d. h. wie und auf welche Art und Weise das sich mit diesem oder jenem Artikel zu produzierende Kunststück ausführen läßt, nicht vor Kauf des Artikels gezeigt wird, finden wir ganz gut und für die Käufer nur vorteilhaft, denn wenn das Geheimniß allen Beschauern gleich gezeigt würde, so würden nur die späteren Käufer, resp. Käufer, hierdurch verlieren, da in solchen Fällen und namentlich in kleineren Städten die Geheimnisse gleich zu sehr bekannt, und das aufzuführende Kunststück dadurch an Effect und Ueberraschung verlieren würde.

Nach Kauf eines beliebigen Gegenstandes wird dagegen dem Käufer alles genau erklärt und gezeigt und zu jedem einzelnen Apparat eine sehr genaue, leichtfaßliche gedruckte Gebrauchsanweisung eingehängt. Auch das dort zum Verkauf ausgelegte Mikroskop, 3 M., ist sehr interessant und ebenso praktisch wie leistungsfähig und eignet sich ebenfalls vorzüglich als Geschenk.

Halle'sche Producten-Messe vom 14. Dezember.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagen. Weizen 1000 Kilo, 180—210 Mark bez., feiner noch etwas höher, bei ruhiger Stimmung. Roggen 1000 Kilo, flauer und billiger hiesiger 171—177 M. bez., auswärtige Sorten bis 183 Mark bez. Gerste 1000 Kilo, Landgerste 183—188 M. bez., Heuallergerste und Heualter bis 210 M. bez. Gerstmalz 50 Kilo. Hafer 1000 Kilo, 174—179 M. bez. Hülsenfrüchte, 50 Kilo, Bohnen und Erbsen wenig Beachtung, Bittererbsen bis 260 M. bez. und gefragt. Weizen, 1000 Kilo. — Weizen 1000 Kilo, 182—185 M. bez. Lupinen, 1000 Kilo, gelber 144 M. bez. Kammeln, 50 Kilo, 38—40 M. bez., Knapp. Kleinsten, 50 Kilo. — Weizen 1000 Kilo. — Stärke 50 Kilo, 23 M. bez., Studentenstärke höher. Spiritus 10,000 Liter per loco Karloffel, Korn. — Roggen 1 Kilo. — Rüben 50 Kilo, 37 M. fr. Prima Gerstmalz, 50 Kilo. — Petroleum, deutsches, 50 Kilo. — Rohwachs 50 Kilo. — Rübenzucker 50 Kilo. — Rübenzucker 50 Kilo. — Rübenzucker 50 Kilo. — Pflanzen 50 Kilo. — Kirchen 50 Kilo. — Deltawein 50 Kilo, 8 1/4—8 3/4 M. bez. Knapp. Futterweizen 50 Kilo, 8 M. bez. Ritz 50 Kilo, Roggen 5 1/4—6 1/2 M. bez. Weizen 4 1/2 M. bez. Gerst 50 Kilo, 6—7 M. bez. Erbsen, 50 Kilo, langes 4 M. bez. Malzweizen 50 Kilo, 6 M. bez.

Reisepost- und Lehrer-Verein, Halle u. Umgegend.

Sonnabend den 18. Dezember cr. Nachmittags 3 Uhr General-Versammlung in der "Dresdner Bierhalle." Tages-Ordnung: a) Lehrer-Verein: 1. Gründung eines Emmerentiaffen-Berbandes. 2. Ueber zum Schulgesetz. b) Reisepost-Verein: 1. Geschäftliches. 2. Verteilung der Unterstützung pr. I. Semester. 3. Wahl eines Vorstandsmittgliedes. Der Vorstand.

Zahlstimmens-Ausfall.

Die geprüften Rechnungsbücher werden nochmals ergebnisgeben, die Gewinnne spätestens bis 20. Dezember in der Zeit von früh 9 bis Nachmittags 4 Uhr im Banklokale in Empfang zu nehmen. Klug.

